

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Verwaltungsausschuss**

Mitteilung im: **Ortsbeirat Mitte**

Betreff: Lichtkonzept Ammergasse

Bezug:

Anlagen: Bezeichnung:

Beschlussantrag:

1. Das ganzheitliche Beleuchtungskonzept für die Ammergasse wird gebilligt.
2. Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung erfolgt im Rahmen der Standardunterhaltung der Straßenbeleuchtung
3. Die atmosphärische Beleuchtung wird über ein Betreibermodell von der SWT GmbH gebaut und unterhalten. Der Aufwand für die Stadt beläuft sich auf ca. 8.400 Euro jährlich.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr:	Folgej.:
Investitionskosten:	72.000 €	€	€
bei HHStelle veranschlagt:	1.3410.5300.000		
Aufwand / Ertrag jährlich		ab: 2010	ca. 8.400 €

Ziel:

Mit der Umsetzung des Beleuchtungskonzepts für die Ammergasse wird die Situation in der Ammergasse durch den Einsatz moderner Reflektortechnik bei weiterhin geringer energetischer Lampenleistung deutlich verbessert. Mit der Inszenierung des Ammerkanals und der Gebäudefassaden kann die Ammergasse als ein besonderer Bestandteil des historischen Stadtzentrums von Einwohnern, Touristen und Kunden besser wahrgenommen werden. Der Gewinn an Attraktivität soll sich durch eine höhere Besucher- und Kundenfrequenz bemerkbar machen.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Die Beleuchtung in der Ammergasse ist technisch veraltet und in der Beleuchtungsstärke vollkommen unzureichend. Anwohner und Gewerbetreibende fordern seit Jahren eine bessere Ausleuchtung, die auch dazu beitragen soll, die am Rande des historischen Stadtzentrums liegende Gasse für die Bürgerschaft, Besucher und Besucherinnen besser sichtbar und erlebbar zu machen.

2. Sachstand

Im Konzept zur Stärkung der Altstadt (Vorlage 204a/2003) heißt es im Kapitel Beleuchtung:

„Manche Bereiche der Altstadt versinken nachts in der Dunkelheit. Dies gilt z.B. für den Holzmarkt auf der Seite der Stiftskirche oder für die Kronenstraße. Auch lassen über der Fahrbahnmitte hängende Beleuchtungskörper in einigen Altstadtstraßen ein angemessenes Wertgefühl für die historische Situation vermissen. Das Licht der Straßenbeleuchtung hat keine einheitliche Lichtfarbe. Am Marktplatz strahlen manche Läden sehr intensiv, während das Rathaus nachts nahezu unsichtbar ist.

Je nach Aufgabe und Herkunft kann Licht in drei Kategorien eingeteilt werden: das kommunale Versorgungslicht ist ein nach DIN-Normen geregeltes Licht für Sicherheit und Orientierung, das kommerzielle Licht ist das Licht, das aus Schaufenstern oder von Werbeanlagen auf die Straße fällt. In Tübingen noch ungebräuchlich ist das atmosphärische Licht. Bei ihm geht es nicht um funktionale Notwendigkeit, sondern um das Erzeugen von Stimmung und Gefühl, aber auch um das Inszenieren der Qualitäten der Stadt.

Ein Lichtkonzept soll Regeln aufstellen, wie Lichtfarbe und Farbwiedergabe eingesetzt werden sollen und in welchem Verhältnis „kommunales Versorgungslicht“ und „kommerzielles Licht“ zueinander stehen. Zudem soll ein Lichtkonzept dazu führen, dass die Spezifika der Stadt Tübingen (z.B. Rathaus, Stiftskirche) auch im Dunkeln sichtbar sind. Hierbei ist die Fernwirkung ein wichtiger Faktor.“

Bei den Beratungen des Konzepts zur Stärkung der Altstadt hat die UFW-Fraktion mit der Vorlage 204k/03 das Thema konkretisiert:

„Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah ein Beleuchtungskonzept zu erarbeiten, das die öffentlichen Straßen und Plätze, vor allem aber auch herausragende Baudenkmäler ins rechte Licht rückt unter Berücksichtigung der Interessen aller Beteiligten, wozu auch die Fauna gehört.

Begründung: Indem ein solches Beleuchtungskonzept, das ansatzweise schon einmal bei der Gestaltung des ehemaligen Exerzierplatzes der Thiepval-Kaserne gedacht werden durfte, erstellt und anschließend auch umgesetzt wird, kann die Attraktivität der Stadt für Touristen, aber sicherlich auch für uns Einheimische deutlich erhöht werden. Gleichzeitig wird so sichergestellt, dass möglichst umweltverträgliche und kostengünstige Leuchtmittel zum Einsatz kommen.“

Dieser Antrag wurde bei den Beratung in das Sofortprogramm aufgenommen (Vorlage 204s/03). Die Beleuchtung Marktplatz (277/05) und die erste Baustufe der Neckarfront (Vorlage 4(2006) sind umgesetzt, die Beleuchtung Burse (Vorlage 326/08) ist in Arbeit. Vom Zeitplan war in Abstimmung mit den Stadtwerken und Licht³ als nächster Schritt die Neukonzeption der Schlossbeleuchtung in Vorbereitung. Auf Grund des Drängens vor allem der

Geschäftsinhaber aus der Ammergasse wurde die Ammergasse in der Ausarbeitung vorgezogen. Die Konzeptidee war von Licht³ bereits beim Lichtkonzept Marktplatz mit vorgestellt und erläutert worden. Es sollen die Fassaden der Gebäude Ammergasse 1/1, 11, 17 und 23 durch einen sanften Lichthauch hervorgehoben werden. Das Wasser des Ammerkanals wird durch Strahler unten den Brücken beleuchtet, der Baum an der Krümmen Brücke wird durch 3 Bodeneinbaustrahler inszeniert. Die sieben bestehenden Altstadtleuchten werden auf moderne Reflektortechnik mit geringer Lampenleistung umgerüstet.

Nach einer Probebeleuchtung am 13.01.09 zur technischen Machbarkeit wurde das Konzept weiter konkretisiert. Standorte und Farbe der Leuchten wurden mit dem Denkmalschutz, die Belichtung des Ammerkanals mit dem Fischereisachverständigen im Regierungspräsidium abgestimmt. Im letzten Schritt wurden Eigentümer, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gewerbetreibende der Ammergasse als unmittelbar Betroffene am 18.03.09 in den Löwen zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, bei der Stadtverwaltung, Licht³ und Stadtwerke das Konzept vor- und zur Diskussion stellten. Von den ca. 120 Eingeladenen nahmen knapp 40 Personen an der Informationsveranstaltung teil. Alle Anwesenden begrüßten das vorgestellte Konzept und wünschten die baldige Umsetzung.

3. Lösungsvarianten

3.1 Umsetzung des ganzheitlichen Lichtkonzeptes des Lichtplanungsbüros Licht³

3.2 Ausschließlich Optimierung der bestehenden Straßenbeleuchtung

3.3 Fortführung der bestehenden Beleuchtungssituation

4. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt Variante 3.1 zur Umsetzung vor. Die bestehende Beleuchtungssituation in der Ammergasse ist äußerst ungenügend. Mit der Optimierung der bestehenden Straßenbeleuchtung kann zwar die Helligkeit in der Ammergasse deutlich verbessert werden. Aus Sicht der ansässigen Einzelhändler und der Verwaltung reicht dies allein aber nicht aus, die Attraktivität der Ammergasse als Teil des historischen Stadtzentrums zu steigern. Mit der Beleuchtung des Ammerkanals erhält die Ammergasse ein Alleinstellungsmerkmal, mit dem die Randlage aufgewertet und der Ammerkanal als wichtiger Teil der Tübinger Stadtgeschichte auch in den Abendstunden hervorgehoben werden kann. Die Beleuchtung wird wie bei der Neckarfront von Einbruch der Dunkelheit bis 23.00 Uhr erfolgen. Nach dem vorliegenden Zeitplan kann die Umsetzung des Konzepts in den Sommermonaten 2009 erfolgen

5. Finanzielle Auswirkungen

Die atmosphärische Beleuchtung soll über einen Contractingvertrag mit den Stadtwerken finanziert werden. Ein entsprechendes Angebot liegt vor. Die Investitionskosten für die Leuchten belaufen sich auf 30.000 €, für die Kabel auf 40.000 €. In den Kabelkosten sind Kosten für Planung, Tiefbauarbeiten, Bauüberwachung, Montage und Dokumentation enthalten. Die Montage an der Seitenwand des Ammerkanals ist aufwändig und erfordert besondere Rücksicht auf die Belange des Denkmalschutzes. Incl. Stromkosten von 250 €/a und Wartungskosten von 1.285 €/a beläuft sich der Contractingvertrag auf 8.402,38 €/a brutto. Diese Kosten müssen ab 2010 auf der HHSt. 1.3410.5300.000 eingestellt werden. Über diese HHSt erfolgt auch die Finanzierung der Neckarfrontbeleuchtung.

Die Kosten für die Umrüstung der bestehenden Straßenleuchten belaufen sich auf ca. 6.500 €, dazu kommen noch ca. 5.600 € für das Versetzen der einen Leuchte an der Krümmen Brücke. Ursache für die relativ hohen Kosten sind die in der Altstadt sehr aufwändigen Tiefbauarbeiten. Diese Kosten werden aus der HHSt. 1.6700.5100.000 finanziert.

Dank der besseren Beleuchtungstechnik kann der Stromverbrauch bei höherer Lichtausbeute von 80 W auf mindestens 70 W reduziert werden. Bei 6 Leuchten und einer durchschnittlichen Brenndauer von 4000 h/a entspricht dies einer Einsparung von ca. 240 kW bzw. ca. 40 €/a.